

Gottesdienst zur Mitnehmen



Vorstellung der Konfirmandinnen und
Konfirmanden
5. September 2021, Gols
12. September 2021, Neusiedl am See

Gott sagt:

Ich will dich
segnen und du
wirst ein
Segen sein!

1.Mose 12,2

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Im Namen Gottes, der seine Engel vor uns her sendet.
Im Namen Jesu Christi, der uns hier und heute zur Seite steht.
Im Namen des Heiligen Geistes, der uns miteinander verbindet über alle Grenzen hinweg. Amen.

Wir singen oder lesen: „Danke, für diesen guten Morgen“ – EG 334,1-4

Wir lesen Worte, die dem 118. Psalm nachempfunden sind (von Peter Spangenberg)

Sagt mit mir Danke!

Danke, lieber Gott, dass du mit uns so freundlich umgehst und uns mit deiner Liebe beegnest.

Die ganze Gemeinde sage:
Danke! In allen Kirchen sollen sie singen: Danke!

Wenn wir Angst haben und nicht wissen wohin Dann können wir uns an Gott wenden. Er ist dann ganz für uns da und gibt uns neuen Lebensmut.

Sich auf Gott zu verlassen, hat Sinn. Auf Menschen zu schwören, bringt nichts.

Wenn mich Zweifel packen, wenn ich abtrünnig werden

will, wenn andere Menschen versuchen, mich Gott abspensig zu machen, dann sage ich:

Lieber Gott, du bist meine Rückendeckung, du bist mein Gebet, in dir bin ich ruhig wie ein kleines Kind in der Wiege.

Ich werde nicht zerbrechen.

Ich werde leben. Du mutest mir viel zu, aber du lässt mich nicht allein. Kam ich mir schon vor, als würde ich nicht mehr gebraucht, so hast du mich wieder ins Leben eingefügt.

Was für ein Tag! Ein großes Fest mit Gott. Sagt mit mir: Danke! Und freut euch mit.

Wir beten

Gott, du begleitest uns durchs Leben.

Es ist nicht wichtig, wie alt wir sind, oder woher wir kommen. Du bist bei uns bei Tag und Nacht. Du kennst uns und weißt, was uns bewegt. Du lässt uns nicht fallen und stehst uns zur Seite. Dafür danken wir dir.

Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde beginnt nun ein neuer Weg. Gemeinsam wollen wir ihn gehen unter deinem Schutz und Segen.

Amen.

Predigtgedanken von Pfarrerin Iris Haidvogel

Liebe Gemeinde,

ich habe die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden bei ihrer Vorstellung gebeten sich Folgendes vorzustellen:

„Liebe Konfis, Stellt euch mal vor Ihr könntet in eurem Leben einfach vorspulen, wie in einem Film, und einen Blick darauf werfen. Ihr seid dann nicht gerade 13 geworden, sondern seid schon über 70 Jahre alt. Wie sieht euer Leben dann aus? Welchen Beruf habt ihr ausgeübt, habt ihr eine Familie gegründet?“

Sicher sind ganz unterschiedliche Bilder in den Jugendlichen hochgekommen. Eines ist dabei allen klar: Mit Mitte 70 kann man auf ein langes Leben zurückblicken. Auch Abraham, eine ganz wichtige Figur im Alten Testament, sieht so auf sein Leben zurück. Fünfundsiebzig Jahre ist er inzwischen alt. Er lebt schon eine ganze Weile an einem Ort, der ihm zur Heimat wurde. Zusammen mit seiner Frau und einer großen Verwandtschaft.

Manchmal ist er traurig, dass er selbst keine Kinder hat, hat aber damit abgeschlossen. Und noch einmal umziehen? Nein, einen alten Baum verpflanzt man nicht.

Mitten in seinem normalen Alltag, kam aber für Abraham plötzlich ein Tag, der alles veränderte. Umbruch und Aufbruch wurde ganz plötzlich von ihm gefordert – und Vertrauen.

So steht es geschrieben im 1. Buch Mose, im 12. Kapitel (Verse 1-4): *Der Herr sagte zu Abram: »Verlass dein Land, deine Verwandtschaft und das Haus deines Vaters! Geh in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich will dich zum Stammvater eines großen Volkes machen. Ich will dich segnen und deinen Namen groß machen, und du wirst ein Segen sein. Ich werde die segnen, die dich segnen. Wer dir aber Böses wünscht, den werde ich verfluchen. Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.« Und da ging Abraham los, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Er nahm seine Frau Sara mit und Lot, den Sohn seines Bruders.*

Unglaubliches fordert Gott da von Abraham – und das in diesem hohen Alter. Er soll seine Heimat verlassen, wo er verwurzelt ist. Er soll seine Verwandtschaft verlassen, die zu ihm gehört und ihm Sicherheit gibt. Er soll alles zurücklassen, nur mit seiner Frau Sara und seinem Neffen soll er aufbrechen, mit kleinem Gepäck und einem großen Versprechen: „Ich will dich segnen und du wirst ein Segen sein!“ – das sagt Gott zu ihm.

Abraham, der jetzt schon fünfundsiebzig ist und seine Frau nicht viel jünger, er wird eine große Nachkommenschaft haben, auch wenn es sich unglaublich anhört.

Abraham hört dennoch Gottes Auftrag ganz deutlich – und er stellt sich voller Vertrauen dieser Herausforderung und unter Gottes Segen. Später wird auch von Schwierigkeiten auf dem Weg, von Zweifeln und Durststrecken berichtet. Abrahams Weg in das von Gott angepriesene gelobte Land ist nämlich alles andere als leicht.

Aber Abraham geht dennoch seinen Weg. Er vertraut Gott und seinem Versprechen. Gott sagt: „Wenn du jetzt losgehst, dann verspreche ich dir, du gehst nicht allein. Ich bin bei dir.“ Gott verspricht das dem alten Abraham, genauso wie er es auch den jungen Konfis verspricht. Gott sagt: „Ich begleite die Jugendlichen in diesem Konfi-Jahr. Wenn’s lustig ist, bin ich dabei. Wenn die Konfirmandinnen und Konfirmanden nachdenklich werden oder zweifeln, bin ich da. Auch wenn sie zu einer mühsamen Durststrecke kommen, sagt Gott: Denkt daran, ich habe euch etwas für diesen Weg eingepackt, den Segen.

Aber damit endet dieses Versprechen Gottes noch nicht, es heißt ja: „Ich will dich segnen *und du wirst ein Segen sein.*“ In anderen Übersetzungen heißt es oft: „Du *sollst* ein Segen sein.“ Als wäre Segen eine Aufforderung oder eine Aufgabe. Aber dieses „*Soll*“ gibt es im Hebräischen so nicht. Gott sagt also nicht: Abraham, stell dich auf eine große Aufgabe ein. Nein, Gott sagt: Weil ich dich segne und du auf mich vertraust, deswegen *wirst* du auch ein Segen sein. So wie du mir vertraust, so vertraue ich auch dir.

So werden auch unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Segen sein. Weil sie da sind, mit ihren unterschiedlichen Vorstellungen und Ideen. Weil sie mit all ihren Fragen, ihren

Zweifeln, aber auch ganz viel Zuversicht Teil unserer Gemeinde sind. Darauf vertraue ich ganz fest. Und freue mich auf diesen gemeinsamen Weg – vom Segen im Vorstellungsgottesdienst bis zum Segen, den die Jugendlichen dann ganz persönlich von mir bei ihrer Konfirmation empfangen werden.

Gott verspricht den Konfirmandinnen und Konfirmanden und verspricht es damit auch uns – ob wir 13, 39 oder über 70 Jahre alt sind: Wenn du jetzt losgehst, dann gehst du nicht allein. Ich bin bei dir. Ich segne dich und du wirst ein Segen sein.

Amen.

Wir singen gemeinsam: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – EG 65,1+7

Wir beten miteinander und füreinander:

Wir bitten dich für unsere Gemeinde: Lass uns eine lebendige, offene Gemeinschaft sein, in der für alle Menschen Platz ist.

Wir bitten dich für die Konfirmandinnen und Konfirmanden: Begleite sie auf ihrem Weg mit deinem guten Geist und Segen. Sei auch bei ihren Eltern und ihrer ganzen Familie, damit dieses besondere Jahr für alle zu einem Segen werde.

Wir bitten dich für die Schülerinnen und Schüler und für die Lehrkräfte, die seit dieser Woche wieder in die Schule gehen. Begleite sie und schenk allen ein erfolgreiches und schönes Jahr.

Stärke uns alle auf unserm Weg und lass uns deine Liebe spüren. Gib uns allen Mut und Kraft, um einander beizustehen und einander zu helfen, so gut wir können.

So beten wir wie es uns dein Sohn gelehrt hat: **Vater unser im Himmel...**

Geht gesegnet:

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen: „Komm Herr, segne uns“ – EG 170,1-4

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Achs	Klara	Leitner	Julian
Achs	Nikolaus	Mantler	Jule
Baldauf	Emil	Moser	Angelina
Beck	Emilia	Pöck	Sebastian
Dengg	Moritz	Preisinger	Levin
Ensbacher	Valentin	Pusemann	Jana
Glogowatz	Leni	Riepl	Kimberly
Griemann	Lora	Riepl	Rebecca
Herl	Lukas	Roth	Niclas
Krikler	Elias	Schmidt	Christina
Krikler	Lukas	Stampfel	Lenny
Krutzler	Hannah	Wendelin	Madita
Lehner	Janine	Weiß	Lena
Lehner	Philipp	Weiss	Hannah

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Herrn **Paul Holzhammer**. Er war im 69. Lebensjahr, hat in der Oberen Hauptstraße gewohnt und wurde am Friedhof in Gols beerdigt.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 11.9.2021 um 13.30 Uhr **Petra Schuhmann** und **Markus Benczak** in der Evangelischen Kirche in Deutsch-Jahrndorf. Das Brautpaar wohnt in Bad Fischau.

Herzliche Einladung zum **Ökumenischen Gottesdienst** mit dem Seniorenbund (Bezirk Neusiedl) am Donnerstag, 16.9.2021 um 16.00 Uhr in der Kath. Kirche in Illmitz.

Am Samstag, 18.9.2021 wird um 11.00 Uhr **Johanna Valerie** getauft. Sie ist die Tochter von Helene Frank und Emanuel Redl. Die Familie wohnt am Hauptplatz.

Am Sonntag, 19.9.2021 wird um 11.30 Uhr in Tadten **Nathalie** getauft. Sie ist die Tochter Bianca und Philipp Schacher. Die Familie wohnt in Andau.

Herzliche Einladung zu den nächsten Gottesdiensten:

Sonntag, 12.9.2021

9.00 Uhr in **Gols** mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in **Neusiedl**, Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Sonntag, 19.9.2021

9.00 Uhr in **Gols** und 10.30 Uhr in **Tadten** mit Pfarrerin Iris Haidvogel

10.30 Uhr in **Neusiedl** mit Lektorin Astrid Meixner

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 19.9.2021; 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Bad Vilbel, ZDF 10.00 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Oberwart, ORF III